

Ehrenamtliches Engagement im Berliner Justizvollzug



Helfen
Sie gerne und
haben Sie Zeit?



Möchten Sie
andere
unterstützen?



Können Sie
gut
zuhören?

Im Bereich des Justizvollzugs besteht die Möglichkeit der ehrenamtlichen Mitarbeit.

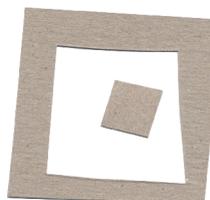
Damit wird dem Gedanken Rechnung getragen, dass die Resozialisierung von Gefangenen nicht nur eine Aufgabe des Staates, sondern auch der Gesellschaft ist. Schon seit vielen Jahren wirken Ehrenamtliche bei der Betreuung der Gefangenen mit, sei es in der Untersuchungshaft oder der Strafhaft, oder sie engagieren sich in Anstaltsbeiräten.



**Dadurch
leisten sie einen
wertvollen Beitrag
zur Wiedereingliederung
von Strafgefangenen!**

Möchten Sie sich in Ihrer Freizeit für Menschen engagieren, die straffällig geworden sind?

*Dann sind Sie bei uns
im Justizvollzug richtig!*



*Entweder in der Gruppenarbeit, in der Vollzugshilfe
oder in einer anderen Form der Einzelbegleitung*

Mit Ihrem Engagement können Sie die Bemühungen der Gefangenen bei einer erfolgreichen Wiedereingliederung stärken. Durch Ihren persönlichen Beitrag kann der Weg straffällig gewordener Menschen zurück in die Gesellschaft erleichtert und ihnen ein Leben ohne Straftaten aufgezeigt werden. Ebenso können Sie dazu beitragen, bestehende Vorurteile gegenüber Insassen einer Justizvollzugsanstalt in der Öffentlichkeit abzubauen.

Für inhaftierte Menschen ist es bedeutsam, dass sie sich neben den Bediensteten des Justizvollzuges auch an Personen wenden können, die nichts mit dem unmittelbaren Dienstbetrieb der Justizvollzugsanstalt zu tun haben.

*Ihre besonderen Fähigkeiten sind für die
Betreuungsarbeit ausdrücklich erwünscht!*

Überprüfen Sie bitte selbstkritisch Ihre Motivation anhand der folgenden Fragen und suchen Sie das Gespräch mit bereits tätigen Ehrenamtlichen, bevor Sie sich für die Übernahme einer Betreuung entscheiden!

1. Was motiviert Sie zur Betreuung von Gefangenen?

Wenn Sie Gefangene betreuen, benötigen Sie Zeit, Belastbarkeit, Geduld und Toleranz, um sich mit deren Situation und ihren Problemen auseinanderzusetzen. Sie sollten sich vor allem über Ihre eigenen Möglichkeiten, Grenzen und Motive im Klaren sein:

- Warum wollen Sie Gefangene betreuen?
- Wieviel Zeit können und wollen Sie für die Betreuung aufwenden?
- Soll die Betreuung über die Entlassung hinaus andauern?
- Wo liegen Ihre persönlichen Stärken und Fähigkeiten, welche Angebote können Sie machen?
- Haben Sie Verständnis für die Notwendigkeiten des Strafvollzugs und für die Situation von Gefangenen?

Eine wichtige Voraussetzung für Ihre Zulassung sind Engagement und Zuverlässigkeit.

Über Ihren Antrag auf Zulassung entscheidet letztlich die Justizvollzugsanstalt Ihrer Wahl.

2. Wer kann tätig werden?

Sie können tätig werden, wenn Sie

- das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- in den letzten fünf Jahren nicht zu einer Freiheitsstrafe und auch nicht zu einer freiheitsentziehenden Maßregel der Besserung und Sicherung verurteilt wurden,
- nicht unter Bewährungs- oder Führungsaufsicht stehen,
- kein anhängiges Ermittlungs- oder Strafverfahren haben.

3. Welche ehrenamtlichen Tätigkeiten gibt es im Justizvollzug?

Es gibt vielfältige Formen des ehrenamtlichen Engagements. Im Anhang finden Sie Ansprechpartner*innen mit den dazugehörigen Kontaktdaten, an die Sie sich diesbezüglich wenden können.

Gruppenarbeit

Sie können einer Gruppe von Inhaftierten ein Angebot zu einem bestimmten Thema offerieren. Die Themen können in den unterschiedlichsten Bereichen angesiedelt sein und von der Wissensvermittlung über Sport bis hin zu kreativ-gestalterischen Angeboten reichen.

Einige Beispiele sind: Deutsch- und/oder Alphabetisierungskurse, kreatives Schreiben, Töpfern, Musik, Qi Gong, autogenes Training, themenzentrierte Gesprächsgruppen etc.

Den zeitlichen Rahmen und die Häufigkeit der Angebote können Sie gemeinsam mit der jeweiligen JVA festlegen.

Denkbar sind auch einmalige Kulturangebote wie Lesungen, Konzerte jeder Art, Zauber-Performances, Akrobatik und vieles mehr.

Vollzugshilfe

Als Vollzugshelfer*in bilden Sie für die Inhaftierten eine Brücke zur Gesellschaft. Insbesondere für Gefangene, die wenig oder keinen Kontakt zu ihrer Familie haben, oder die keinen Besuch bekommen, sind Sie wichtige persönliche Ansprechpartner*innen.

In den meisten Fällen ist unter Vollzugshilfe die Einzelbegleitung eines inhaftierten Menschen zu verstehen.

Die Ausgestaltung der Begleitung ist ebenso individuell wie Sie selbst und der zu begleitende Mensch. Sie vereinbaren gemeinsam die Häufigkeit der Besuche im Gefängnis und haben bei gelockerten Inhaftierten auch die Möglichkeit, sich außerhalb der Haftanstalt zu treffen. Vollzugshelfer*innen können auch zur Vorbereitung der Haftentlassung sowie während der Zeit unmittelbar nach der Entlassung zum Einsatz kommen.

Beispiele für die Ausgestaltung der Begleitung können regelmäßige Besuche oder ein Briefwechsel ohne nähere Eingrenzung eines Themas sein.

Aber es gibt auch andere Möglichkeiten, wie die Unterstützung bei den Hausaufgaben, bei Bewerbungen, bei Behördengängen oder beim Sortieren von Dokumenten.

Nicht zuletzt können Sie sich auch mit den Bereichen Kunst und Literatur befassen oder individuelle Freizeitaktivitäten wie Theaterbesuche, Sport und Streifzüge durch ein Museum organisieren.

Alles in allem können Sie Ihre Tätigkeit als Patenschaft für einen bestimmten Menschen bzw. ein Thema verstehen.

Sonstige Form der Einzelbegleitung (auch für Angehörige)

Über die Vollzugshilfe hinaus gibt es mannigfaltige Möglichkeiten, sich im Einzelfall zu engagieren. Ein Weg ist das Engagement im Rahmen der Angehörigenarbeit. So könnten Sie die Kinder und Familien von inhaftierten Menschen unterstützen. Beispielhaft sei hier die Beratungsstelle Tamar genannt, deren ehrenamtliche Mitarbeiterinnen Kinder begleiten, damit sie ihre inhaftierten Mütter besuchen können.

Auch ein themenbezogenes Engagement ist denkbar. Ein Beispiel hierfür ist das Angebot der Berliner Aids-Hilfe, ehrenamtlich Engagierte als emotionale Begleiter*innen von Inhaftierten fortzubilden.



Mitgliedschaft im Anstaltsbeirat

Sie unterstützen die Leitung der Justizvollzugsanstalt durch Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Sie wirken bei der Gestaltung des Vollzuges und bei der Betreuung der Gefangenen mit. In der Öffentlichkeit werben Sie um Verständnis für die Belange eines auf Resozialisierung ausgerichteten Justizvollzugs.

Mitgliedschaft in den Fördervereinen

Einige Justizvollzugsanstalten verfügen über eigene Fördervereine.

Das Engagement in den Vereinen reicht von der klassischen Mitgliedschaft über die Akquise von Fördermitteln bis hin zur Organisation sonstiger Hilfen.

**Bitte wenden Sie sich bei Interesse
an die jeweilige JVA!**

4. Was müssen Sie beachten?

Die Arbeit im Justizvollzug basiert auf einem besonderen Vertrauensverhältnis. Dazu gehören Rechte und Pflichten.

Rechte:

- Sie sind berechtigt, die zu betreuende Person in einem festgelegten Zeitrahmen aufzusuchen. Die Gespräche und/oder die Gruppenarbeiten finden ohne Überwachung statt.
- Sie haben die Möglichkeit zu Anträgen wie Gnadengesuche und Anträge auf vorzeitige Entlassung Stellung zu nehmen. Ihre Stellungnahme hat den Charakter einer Empfehlung.
- Sie können vor wesentlichen vollzuglichen Entscheidungen, die die Belange der von Ihnen betreuten Person betreffen, gehört werden.
- Sie können mit Einwilligung der zu betreuenden Person Auskünfte aus der Gefangenenpersonalakte erhalten.

Pflichten:

- Sie sind verpflichtet, die in der jeweiligen Anstalt geltenden Vorschriften einzuhalten, Anordnungen der Bediensteten zu befolgen und mit ihnen zusammenzuarbeiten.
- Sie sind verpflichtet, besondere Vorkommnisse oder Wahrnehmungen im Rahmen Ihrer Tätigkeit unverzüglich den Vollzugsbediensteten mitzuteilen.
- Sie dürfen ohne ausdrückliche Erlaubnis nichts von den Gefangenen annehmen, Ihnen keine Nachrichten übermitteln und mit ihnen keine Geschäfte eingehen.
- Sie haben über alle Angelegenheiten, die Ihnen bei der Ausübung Ihrer Tätigkeit bekannt werden und ihrer Natur nach vertraulich sind, gegenüber Dritten Verschwiegenheit zu bewahren.

Im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit sind Sie in der Regel über den Träger unfallversichert. Bitte erfragen Sie dort den genauen, auch darüber hinausgehenden Versicherungsschutz.

5. Wie geht es weiter?

Eine Beschreibung der inhaltlichen Schwerpunkte der Träger sowie deren Kontaktdaten finden Sie im Anhang dieser Broschüre.

Sollten Sie sich für eine Tätigkeit als **Vollzugshelfer*in** entschieden haben, wenden Sie sich bitte an einen der folgenden Träger, die diesbezügliche Schulungen und Coachings anbieten.

- ⇒ **Freie Hilfe Berlin e.V.**
- ⇒ **Mann-O-Meter e.V.**
- ⇒ **Freiabonnements für Gefangene e.V.**

Die gezielte Vorbereitung auf das Ehrenamt vermittelt nicht nur das entsprechende Sachwissen. Im Austausch miteinander und mit professionellen Kräften können die eigene Motivation für die Tätigkeit, die persönlichen Fähigkeiten, Grenzen und Möglichkeiten und die unterschiedlichen Erwartungen reflektiert werden.

Nehmen Sie, wenn möglich, an solchen Schulungen teil, um Sicherheit in der Ausführung Ihres Amtes zu erwerben.

Sollten Sie **ehrenamtliche Gruppenarbeit** anbieten wollen oder Interesse an einer **Mitarbeit im Anstaltsbeirat** haben, wenden Sie sich bitte direkt an eine der im Anhang aufgelisteten Justizvollzugsanstalten. Bei Interesse an einer **sonstigen Form der ehrenamtlichen Begleitung** im Berliner Justizvollzug wenden Sie sich bitte an einen der ebenfalls im Anhang aufgeführten freien Träger.

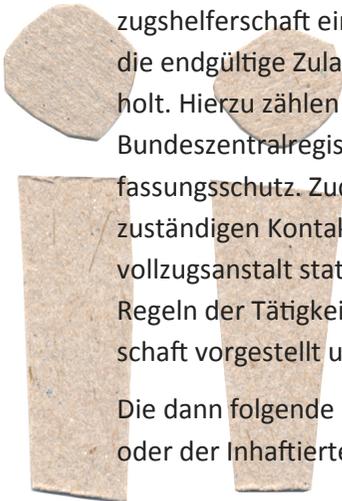
Wie kommt eine Vollzugshelferschaft zustande?

In der Regel vermitteln die oben genannten freien Träger den Kontakt zu einem oder einer Gefangenen.

Ein erstes Kennenlerngespräch findet dann in der jeweiligen Haftanstalt statt.

Sollten beide Seiten mit der Aufnahme einer Vollzugshelferschaft einverstanden sein, werden die für die endgültige Zulassung erforderlichen Daten eingeholt. Hierzu zählen insbesondere Auskünfte aus dem Bundeszentralregister und dem Bundesamt für Verfassungsschutz. Zudem findet ein Gespräch mit der zuständigen Kontaktperson in der jeweiligen Justizvollzugsanstalt statt, in dem die Bedingungen und Regeln der Tätigkeit im Rahmen der Vollzugshelferschaft vorgestellt und erläutert werden.

Die dann folgende Planung der Gespräche mit dem oder der Inhaftierten erfolgt unter Ihrer Regie.



6. Wie kann eine gute Zusammenarbeit mit der Justizvollzugsanstalt gelingen?

Die Tätigkeit im Justizvollzug bewegt sich häufig im Spannungsfeld zwischen dem gesetzlichen Auftrag und den Erwartungen der Inhaftierten. Diese Situation kann sich unter Umständen auch in der Zusammenarbeit zwischen Ihnen und den Bediensteten widerspiegeln.

Wichtig ist deshalb, die eigenen Rechte und Pflichten zu kennen, die Regeln und Abläufe der jeweiligen Vollzugsanstalten zu respektieren und bei der Tätigkeit zu berücksichtigen. Sich über Regularien hinwegzusetzen, wird die vertrauensvolle Zusammenarbeit nachhaltig beeinträchtigen und kann nicht zuletzt auch die Sicherheit Aller gefährden.



Sprechen Sie im Konfliktfall die Bediensteten oder die zuständige Kontaktperson in der Vollzugsanstalt an. Im gemeinsamen Gespräch können sich Fragen und Unklarheiten und auch Missverständnisse häufig sofort klären.

Ihre Tätigkeit wirkt über das Binnenverhältnis hinaus auch auf die „Außenwelt“ und trägt dazu bei, Vorurteile gegenüber Gefangenen abzubauen. Sie tragen damit einen wesentlichen Teil zu einem besseren und realeren Verständnis für die Arbeit der Vollzugsbehörden bei.

Anhang: Adressen/Kontakte

Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung
Abteilung III
Salzburger Str. 21 – 25
10825 Berlin
Tel.: 030 9013-0
abt.3@senjustva.berlin.de



Justizvollzugsanstalten des Landes Berlin

JVA	Kontakt
<p>JVA Moabit</p> <p>Anstalt des geschlossenen Vollzuges für männliche Erwachsene, schwerpunktmäßig Untersuchungshaft</p> <p>Die JVA Moabit besteht aus drei Teilanstalten und verfügt derzeit über 917 Haftplätze.</p>	<p>Alt-Moabit 12 a 10559 Berlin Tel.: 030 9014-0 Fax: 030 9014-5005 post@jvambt.berlin.de www.berlin.de/justizvollzug/anstalten/jva-moabit/</p> <p>Angebotszeiten für externe Mitarbeit *: Mo - Do: 08:30 Uhr - 15:30 Uhr</p>
<p>JVA Tegel</p> <p>Die JVA Tegel ist eine geschlossene Justizvollzugsanstalt für erwachsene Männer mit 995 Haftplätzen.</p> <p>Es werden sämtliche Freiheitsstrafen – von Kurzstrafen über lebenslange Freiheitsstrafen bis hin zur Maßregel der Sicherungsverwahrung – vollstreckt.</p>	<p>Seidelstraße 39 D- 13507 Berlin Tel.: 030 90147-0 Fax: 030 90147-1809 poststelle@jvatgl.berlin.de www.berlin.de/sen/justiz/justizvollzug/tegel</p> <p>Angebotszeiten für externe Mitarbeit *: Mo - Fr: 08:00 Uhr - 21:00 Uhr Sa, So und Feiertage: 09:00 Uhr - 16:30 Uhr</p>

<p>JVA Plötzensee</p> <p>Die JVA Plötzensee ist eine historische Justizvollzugsanstalt, die in ihrer heutigen Form neben dem geschlossenen Männervollzug (369 Haftplätze) zwei offene Haftbereiche (191 Plätze) und einen Bereich zur Vollstreckung der Ersatzfreiheitsstrafe hat. Als Besonderheiten gehören neben dem Justizvollzugskrankenhaus (zuständig für alle Vollzüge Berlins) auch die Kompetenzzentren (z.B. Bildungsstätte Justizvollzug, Kriminologischer Dienst und Mietermanagement) zur Anstalt.</p>	<p>Friedrich-Olbricht-Damm 16 13627 Berlin Tel.: 030 90144-0 Fax: 030 90144-1505 poststelle@jvapls.berlin.de www.berlin.de/justizvollzug/anstalten/jva-ploetzensee/</p> <p>Angebotszeiten für externe Mitarbeit *: Mo - Fr: 08:00 Uhr - 20:00 Uhr</p>
<p>JVA des Offenen Vollzuges Berlin</p> <p>Anstalt des offenen Vollzuges für männliche Erwachsene.</p> <p>Die Anstalt verfügt über vier Standorte in den Bezirken Spandau, Reinickendorf und Zehlendorf mit insgesamt 908 Haftplätzen.</p>	<p>Niederneuendorfer Allee 140-150 13587 Berlin Tel.: 030 901474-715 Fax: 030 901474-725 post@jvaovb.berlin.de www.berlin.de/justizvollzug/anstalten/jva-des-offenen-vollzuges-berlin/</p> <p>Angebotszeiten für externe Mitarbeit *: werden individuell vereinbart</p>
<p>JVA Heidering</p> <p>Anstalt des geschlossenen Vollzuges für männliche Erwachsene.</p> <p>Die Anstalt befindet sich in der Gemeinde Großbeeren im Landkreis Teltow-Fläming in Brandenburg unweit von Berlin.</p> <p>Sie besteht aus drei Teilanstalten und verfügt über 647 Haftplätze</p>	<p>Ernst-Stargard-Allee 1 14979 Großbeeren Tel.: 030 91473-226 Fax: 030 91473-253 poststelle@jvahdr.berlin.de www.berlin.de/justizvollzug/anstalten/jva-heidering/</p> <p>Angebotszeiten für externe Mitarbeit *: werden individuell vereinbart</p>

<p>Jugendstrafanstalt Berlin</p> <p>Die JSA ist eine Vollzugsanstalt für junge männliche Gefangene und verfügt über 405 Haftplätze im geschlossenen Vollzug und 27 Haftplätze im offenen Vollzug. Die Unterbringung der Jugendlichen und Heranwachsenden findet auf Wohngruppen statt; der Vollzug basiert im Wesentlichen auf dem Förderungs- und Erziehungsgedanken.</p>	<p>Friedrich-Olbricht-Damm 40 13627 Berlin Tel.: 030 90144-0 Fax: 030 90144-2560 poststelle@jsa-berlin.de www.berlin.de/justizvollzug/anstalten/jugendstrafanstalt-berlin/</p> <p>Angebotszeiten für externe Mitarbeit *: Mo - Fr: 16:00 Uhr - 19:30 Uhr und nach Vereinbarung</p>
<p>JVA für Frauen Berlin</p> <p>Vollzugsanstalt für Frauen mit vier Standorten: Geschlossener Vollzug in Lichtenberg und Pankow, offener Vollzug in Reinickendorf und Sozialtherapeutische Anstalt (ebenso offener Vollzug) in Neukölln. Durchschnittlich sind 200 Frauen (sowohl Jugendliche als auch Erwachsene) aller Strafarten und Haftlängen auf die vier Standorte verteilt.</p>	<p>Alfredstr. 11 10365 Berlin Tel.: 030 90253-600 Fax: 030 90253-697 poststelle@jvaf.berlin.de www.berlin.de/justizvollzug/anstalten/jva-fuer-frauen-berlin/</p> <p>Angebotszeiten für externe Mitarbeit *: Mo - Fr: 16:00 Uhr - 19:30 Uhr, Sa - So 10:00 Uhr - 19:30 Uhr und nach Vereinbarung</p>

* Bitte beachten Sie, dass die Angebots- und Öffnungszeiten variieren können.



Ehrenamtliche Angebote im Berliner Justizvollzug

Träger	Berliner Aidshilfe e.V.
Angebot	Ehrenamtliche Einzelbegleitung HIV-positiver inhaftierter Männer, Frauen und Trans* aus dem Berliner Straf- und Maßregelvollzug
Beschreibung	<p>Über den gesamten Haftzeitraum finden Einzelgespräche statt. Eine Weiterführung des Angebotes bei Wechsel der JVA innerhalb Berlins ist möglich. Die Besuche der Ehrenamtlichen in der JVA erfolgen in der Regel 14-tägig und werden auch bei Verlegung fortgeführt.</p> <p>Inhalte u.a.: HIV/HCV/STI/sucht-spezifische gesundheitliche Themen sowie alle anderen. Psychosoziale Unterstützung bei Stigmatisierung/ Diskriminierung. Die Begleitung endet mit Haftentlassung, ein „sanfter“ Übergang mit zwei bis drei weiteren Treffen in Freiheit wird angestrebt. Klient*innen können die Angebote der Berliner Aidshilfe nach Entlassung weiter nutzen. Eine weiterführende ehrenamtliche Begleitung kann bei Bedarf durch einen anderen Fachbereich organisiert werden.</p>
Zugang	Der/die Inhaftierte wendet sich an die hauptamtliche Mitarbeiterin des Haftbereichs. Es finden Vorgespräche zwischen den Haftanstalten, den Ehrenamtlichen und den betreffenden Inhaftierten statt. An einem Ehrenamt Interessierte wenden sich an den Träger.
Kontakt	<p>Haftbereich: Daniela Staack, 030 88 56 40 41 email@berlin-aidshilfe.de</p> <p>Ehrenamtsmanagement: Anette Lahn, 030 88 56 40 40, email@berlin-aidshilfe.de</p>

Träger	FrauenComputerZentrumBerlin e.V. - FCZB
Angebot	MUNIA- Mentoring und Netzwerkarbeit zur Integration in den Arbeitsmarkt für haftentlassene und straffällig gewordene Frauen und Männer
Beschreibung	MUNIA unterstützt Frauen und Männer zwischen 18 und 35 Jahren bei der Wiedereingliederung in das Berufsleben. Mentorinnen und Mentoren, die junge Haftentlassene bei Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung unterstützen, werden durch das Projekt begleitet. Werbung der Freiwilligen in den Freiwilligenbörsen der Stadt, Trainings zur Zielgruppe und den Aufgaben von Mentor*innen im Projekt, regelmäßiges Treffen der Mentor*innen, Matching nach Bedarf. Während des gesamten Mentorats stehen Ansprechpartnerinnen zur Verfügung, die bei Fragen und schwierigen Situationen weiterhelfen.
Zugang	Interessent*innen wenden sich direkt an das Projekt. Mentorinnen und Mentoren werden in Seminaren auf Ihre Aufgabe vorbereitet und nach intensiven Gesprächen mit ihrem Mentee zusammengebracht.
Kontakt	Silke Faubel, mail@fczb.de , 030 617 970 32
Träger	Freiabonnements für Gefangene e.V.
Angebot	„Gesund und günstig“ – ein Angebot für inhaftierte Frauen im Zugangsbereich der JVA für Frauen, Bereich Lichtenberg
Beschreibung	Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund kochen gemeinsam mit inhaftierten Migrantinnen in der JVA für Frauen.
Zugang	Interessierte Inhaftierte wenden sich an die Sozialpädagogische Abteilung der JVAf, an einem ehrenamtlichen Engagement Interessierte direkt an den Träger.
Kontakt	Sybill Knobloch, info@freiabo.de , 030 611 21 89

Träger	Freiabonnements für Gefangene e.V.
Angebot	Vollzugshelfer*innen mit Migrationshintergrund für nicht-deutsche Inhaftierte in allen Berliner JVAen
Beschreibung	Gewinnung, Schulung und Begleitung ehrenamtlicher Vollzugshelfer*innen mit Migrationshintergrund. Diese bieten regelmäßige Einzelgespräche für nicht-deutsche Inhaftierte an.
Zugang	Über den Sozialdienst und die Sozialpädagogischen Abteilungen der betreffenden Haftanstalten
Kontakt	Sybill Knobloch, info@freiabos.de , 030 611 21 89
Träger	Freie Hilfe Berlin e.V.
Angebot	Freie und ehrenamtliche Mitarbeit im Justizvollzug: Werbung, Einführung, Begleitung, Fortbildung und Supervision von ehrenamtlichen Mitarbeitern
Beschreibung	Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen begleiten eine/n oder mehrere Inhaftierte/n während der Haftzeit. Die Häufigkeit der Besuche wird individuell vereinbart. Die Vollzugshelfer*innen werden umfassend bezüglich der Anforderungen und Aufgaben beraten und im Rahmen der Einführungskurse vorbereitet. Nach der Übernahme einer Vollzugshelferschaft erhalten sie fortlaufend Beratung zu allen Fragen, die während der Betreuung von Strafgefangenen entstehen. Darüber hinaus werden für die Ehrenamtlichen regelmäßige Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen und Treffen zum allgemeinen Austausch untereinander angeboten.
Zugang	Die/der Vollzugshelfer*in entscheidet sich für die Begleitung einer/eines Strafgefangenen, setzt sich postalisch mit ihr bzw. ihm in Verbindung und schlägt ein persönliches Kennenlernen vor. In weiterer Folge setzt sie/er sich mit der sozialpädagogischen Abteilung der JVA in Verbindung, um als Vollzugshelfer*in zugelassen zu werden.
Kontakt	Kristin Schütza, ehrenamt@freihilfe.de , 030 4 36 24 -40

Träger	Mann-O-Meter e.V.
Angebot	Vermittlung von Vollzugshelferschaften für schwule und bisexuelle inhaftierte Männer sowie inhaftierte Männer mit sexuellen Reifungskrisen oder Missbrauchserfahrungen.
Beschreibung	Freiwillige Mitarbeiter bieten Beratung und Information für schwule und bisexuelle Männer sowie Männer mit sexuellen Reifungskrisen oder Missbrauchserfahrungen an. Die Ehrenamtlichen besuchen den von ihnen betreuten Inhaftierten alle zwei Wochen für mindestens eine Stunde in den Vollzugsanstalten. Die Vollzugshelfer erhalten durch den Träger eine dreimonatige Grundausbildung und werden im Rahmen eines alle zwei Wochen stattfindenden verbindlichen Plenums laufend begleitet. Mindestens zwei Mal pro Jahr finden Weiterbildungen statt.
Zugang	Der Inhaftierte wendet sich fernmündlich oder schriftlich an den Mann-O-Meter e.V. Der Leiter des Bereichs (Psychologe) führt drei diagnostische Gespräche und stellt die Eignung des Inhaftierten für eine ehrenamtliche Begleitung oder eine andere Maßnahme fest. Sofern eine Vollzugshelferschaft möglich scheint, findet ein Probegespräch zwischen dem Inhaftierten, dem potentiellen Vollzugshelfer und dem Psychologen statt. Dann folgen zwei Gespräche des potentiellen Vollzugshelfers mit dem Inhaftierten unter vier Augen. Erst hiernach erfolgt die Bewerbung um die Vollzugshelferschaft. An einer ehrenamtlichen Mitarbeit Interessierte bewerben sich schriftlich bei Mann-O-Meter e.V.
Kontakt	Dipl.-Psych. Marcus Behrens, info@mann-o-meter.de 030 216 8008

Träger	Sozialdienst katholischer Frauen Beratungsstelle Tamar
Angebot	„KidMobil“ – Begleitdienst für Kinder zum Gefängnisbesuch ihrer inhaftierten Mütter
Beschreibung	Ehrenamtliche begleiten die Kinder etwa zwei bis drei Mal monatlich zum Besuch in die Haftanstalt. Damit soll der Kontakt zwischen inhaftierten Müttern des geschlossenen Vollzuges und deren Kindern während der Inhaftierung gefördert und aufrechterhalten werden. Alle Ehrenamtlichen werden während regelmäßiger Treffen begleitet, fachlich weitergebildet und durch Erfahrungs- und Austauschgespräche untereinander unterstützt.
Zugang	Informationen über das Angebot werden über Flyer, Plakate und die Mitarbeiter*innen der JVA an die inhaftierten Frauen weitergegeben. Der Zugang zum Angebot erfolgt über die Kontaktaufnahme mit den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Tamar, die in den Vollzugsanstalten Beratungen durchführen. An einem ehrenamtlichen Engagement Interessierte wenden sich direkt an die Beratungsstelle.
Kontakt	Martina Klaas, tamar@skf-berlin.de , 030 4554031

Impressum

Herausgeberin:

Senatsverwaltung für Justiz,
Verbraucherschutz und
Antidiskriminierung
Abteilung III
Salzburger Str. 21 – 25
10825 Berlin
Tel.: 030 9013-0
Fax: 030 9028-3783
Mail: abt.3@senjustva.berlin.de
Internet: berlin.de/justizvollzug/



in Zusammenarbeit mit:

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Berlin e. V.
Brandenburgische Str. 80
D-10713 Berlin
Tel.: 0049 30 8 60 01-0
Fax: 0049 30 8 60 01-110
Mail: info@paritaet-berlin.de
Internet: paritaet-berlin.de

